

Integrationslotsen

Träger des Integrationspreises der Regierung von Oberbayern 2014



**INTEGRATIONS
LOTSSEN**

szkola школа
okul iskola
şcoală مدرسة
Schule school

Landratsamt Mühldorf a. Inn
(08631) 699-572
integrationslotsen@lra-mue.de



Integrationslotsen

Neuzugewanderte, Migranten, Aussiedler benötigen spezifische Maßnahmen, um sie an unserem gesellschaftlichen Leben, vor allem im Bildungsbereich, gleichberechtigt teilhaben zu lassen. Da das jeweilige Herkunftsland das Verständnis von Bildung prägt, ist es wichtig, die Unterschiede und die Vielseitigkeit des bayerischen Bildungssystems herauszustellen und bei den Eltern ein Bewusstsein für die vielfältigen Möglichkeiten ihrer Kinder zu schaffen.

Eltern wollen nicht nur gut informiert werden, sondern Elternarbeit bedeutet viel mehr. Gelingende Elternarbeit setzt Kommunikation auf Augenhöhe voraus. Das Projekt „Integrationslotsen“, das von Lernen vor Ort im Landkreis Mühldorf a. Inn ins Leben gerufen wurde, will die Kommunikation zwischen Eltern mit Migrationshintergrund und Erzieher/innen und Lehrer/innen verbessern, so dass die kulturellen Unterschiede von beiden Seiten besser verstanden und akzeptiert werden.

Wer sind die Integrationslotsen?

Integrationslotsen sind engagierte Freiwillige – in der Regel mit Migrationshintergrund, aber auch Deutsche, die im ihrem sozialen Umfeld eine Brückenfunktion zwischen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund im Bildungsbereich wahrnehmen.

Durch ihre eigene Migrationserfahrung und durch eigene Kinder haben sie schon viele Erfahrungen in den Kindertagestätten und Schulen gesammelt und können aufgrund ihrer Mehrsprachigkeit eine effektive Unterstützung leisten.



Zielgruppe

Zielgruppe sind alle Eltern, die Kinder in Krippen, Kindergärten, Grundschulen sowie weiterführenden Schulen haben. Fokus liegt auf Eltern mit Migrationshintergrund, die über wenige oder keine Informationen über schulische Bildungsmöglichkeiten verfügen.

Bildung und Erziehung

Im Bereich Bildung und Erziehung ist die Vermittlung zwischen Eltern und Erziehern in den Kindertagesstätten bzw. zwischen Eltern und Lehrern an den Schulen eine sehr wichtige Aufgabe der Integrationslotsen. Hier werden die Integrationslotsen als Vermittler geschult, um Eltern zu erziehungs- und bildungsrelevanten Fragen und Inhalten zu beraten.

Aufgaben der Integrationslotsen

Krippe/Kindergarten

Für viele Eltern mit Migrationshintergrund spielt der Kindergartenbesuch noch keine bedeutende Rolle. Erzieher/innen sollten davon ausgehen, dass Eltern mit Migrationshintergrund - insbesondere wenn sie nicht aus der EU kommen und erst seit kurzem in Deutschland leben - wenig über das deutsche Bildungssystem wissen. Beispielsweise mögen sie unklare Vorstellungen vom Kindergarten haben (sie wissen nicht, was dort mit ihren Kindern "geschieht"), seine Bedeutung falsch einschätzen (z.B. ihn nicht als Bildungseinrichtung sehen und dementsprechend ihre Kinder nicht so früh wie möglich anmelden), unrealistische Erwartungen haben (z.B. dass sich den privaten Kontakt zu Deutschen scheuen und überhaupt keine deutschsprachigen Medien nutzen) oder nicht wissen, dass auch sie als Eltern "Zielgruppe" des Kindergartens sind.

Hier wird deutlich, dass die (Eltern-)Arbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund nicht nur aufgrund der Verständigungsprobleme schwierig ist, sondern auch aufgrund unterschiedlicher Vorstellungen und Erwartungen. Zudem haben viele Ausländer Diskriminierung - z.B. bei Behördenkontakten - erlebt und befürchten, dass sie ähnliche Erfahrungen in der "offiziellen" Institution "Kindergarten"/„Grundschule“ machen werden. Bei den ersten Kontakten mit Erzieher/innen sind deshalb manche Migrant/innen misstrauisch und viel unsicherer als deutsche Eltern; sie halten sich dementsprechend zurück.

Übergang Kindergarten/ Grundschule

Es hat sich gezeigt, dass beim Übergang Kita/Grundschule, während der kompletten Einschulungsphase (Schulanmeldung, Gesundheitsprüfung, Klassenverteilung, Einschulung etc.) auch großer Gespräch- und Wissensbedarf seitens der Eltern mit Migrationshintergrund besteht. Die Integrationslotsen haben die Aufgabe, das notwendige Wissen für diese Übergangsphase den Eltern und Kindern mit Migrationshintergrund bei gezielten Veranstaltungen (z.B. Themenabende, Elterncafés) zu vermitteln, beispielsweise mit leicht verständlichem Infomaterial.

Übergang Grund- und weiterführenden Schulen

Vernetzung der Elternarbeit auf der Ebene der Bildungsinstitutionen Kita und Grundschule erleichtert Grundschulen den Kontakt mit den Eltern. Die Fortführung von aus der Kita bekannten Angeboten auch in der Grundschule sorgt für Kontinuität in der Elternarbeit und für bessere Orientierung. Das Verständnis für das deutsche Schulsystem erleichtert den Eltern und Schülern mit Migrationshintergrund das Erreichen den angestrebten Schulabschluss.

Weiteren Aufgaben der Integrationslotsen

- Zugewanderte Eltern erreichen und sie stärker am Bildungsprozess ihrer Kinder beteiligen
- Teilnahme als Dolmetscher/innen an Veranstaltungen von Kita/Grundschule (z.B. Elternabende, Elterntreffen etc.)
- Begleitung zu einem Elterngespräch in der Schule oder im Kindergarten
- Übersetzung von z.B. Einladungen für Elternabende, Übersetzung von wichtigen Informationen
- Übersetzung von z.B. Kinderbüchern, kleinen Geschichten, Kinderliedern
- Sensibilisierung im Umgang der verschiedenen Kulturen, interkulturelles Miteinander und Willkommenskultur vermitteln
- Interkulturelle Missverständnisse im Kontext Schule klären
- Vermittler zwischen Eltern und Erzieher/innen sowie Lehrer/innen, um Eltern zu erziehungs- und bildungsrelevanten Fragen und Inhalten zu beraten
- Hilfe beim Ausfüllen von Formularen und Anträgen
- Unterstützung bei der Suche nach der richtigen professionellen Anlaufstelle
- Unterstützung bei der Suche nach einem geeigneten Sprachkurs
- Unterstützung bei Fragen von Anerkennung ausländischer Studien- und Bildungsabschlüsse

Die Integrationslotsen sind kein Einsatz für Beratungsstellen oder für Behörden, sondern sie haben eine unterstützende Funktion bei der Bewältigung von Sprach-, kulturellen- und Bildungsproblemen.

Die Aufgabe der Lotsen darf man aber nicht nur als Dolmetscher oder „Problemlöser“ verstehen. Die ehrenamtliche Arbeit der Lotsen geht manchmal weit über alltägliche Dinge hinaus. Manchmal brauchen die hier fremden Menschen einfach nur eine Schulter zum Anlehnen oder ein gutes Ohr.

Warum benötigen wir Integrationslotsen?

Da die Lotsinnen und Lotsen gut in ihrem Umfeld vernetzt sind und in vielen Fällen die jeweilige Muttersprache sprechen, fällt ihnen die Kontaktaufnahme bedeutend leichter und es entsteht ein vertrauensvolles Verhältnis. Dabei stehen sie mit Rat und Tat bei alltäglichen und anderen Problemlagen zur Seite und vermitteln wichtige Informationen. Durch ihr Engagement bauen sie Barrieren ab, so dass Eltern mit Migrationshintergrund z.B. Elternabende vermehrt aufsuchen und Elterngespräche wahrnehmen. Mit einer besseren Zusammenarbeit zwischen Eltern – Erzieher/innen und Lehrer/innen sollen bessere Voraussetzungen für den Schulerfolg der Kinder und somit auch ihre gesellschaftliche Integration geschaffen werden.

Sprachen

In 34 Sprachen bieten die Lotsen im Landkreis Mühldorf a. Inn Unterstützung an.

Albanisch, Arabisch, Bosnisch, Bulgarisch, Dari, Deutsch, Englisch, Farsi, Finnisch, Französisch, Griechisch, Hindi, Italienisch, Koreanisch, Kroatisch, Kurdisch, Mazedonisch, Paschtu, Polnisch, Portugiesisch, Rumänisch, Russisch, Schwedisch, Serbisch, Slowakisch, Slowenisch, Spanisch, Tschechisch, Türkisch, Ukrainisch, Ungarisch, Urdu, Woluf, Xitsonga.

Anfrage/ Ansprechpartner

Die Anfrage und die Vermittlung der Integrationslotsen erfolgt über die Stabstelle Lernen vor Ort.

Als Ansprechpartner im Landratsamt Mühldorf a. Inn, Lernen vor Ort, auch für Interessierte zur Mitarbeit als Integrationslotse oder Integrationslotsin steht zur Verfügung: Jelena Djakovic, Tel: 08631/ 699-572, E-Mail: jelena.djakovic@lra-mue.de

Vermittlungsprinzipien

Die Integrationslotsen können durch eine Behörde oder Einrichtung, aber auch von den Eltern mit Migrationshintergrund selbst angefordert werden.

Die Vermittlung der Einsätze wird i.d.R. über Lernen vor Ort vom Landratsamt Mühldorf a. Inn koordiniert.

Für einen Einsatz ist eine kurze, anonymisierte Fall- bzw. Situationsbeschreibung unerlässlich, damit der Projektkoordinator einschätzen könnte, ob und welcher Integrationslotse für diesen Einsatz passt. Ausgeschlossen werden Situationen, die vorhersehbar konflikthaft eskalieren können oder einen Ehrenamtlichen in anderer Form überfordern würden.

Die Integrationslotsen wurden auf die Einhaltung der Schweigepflicht und – da auch in Fremdsprachen gesprochen wird – auf die freiheitlich-demokratische Grundordnung verpflichtet. Einsätze können nur im Einverständnis aller beteiligten Personen (Mitarbeiter der Fachrichtung, Integrationslotsen, Ratsuchenden bzw. Eltern mit Migrationshintergrund) stattfinden.